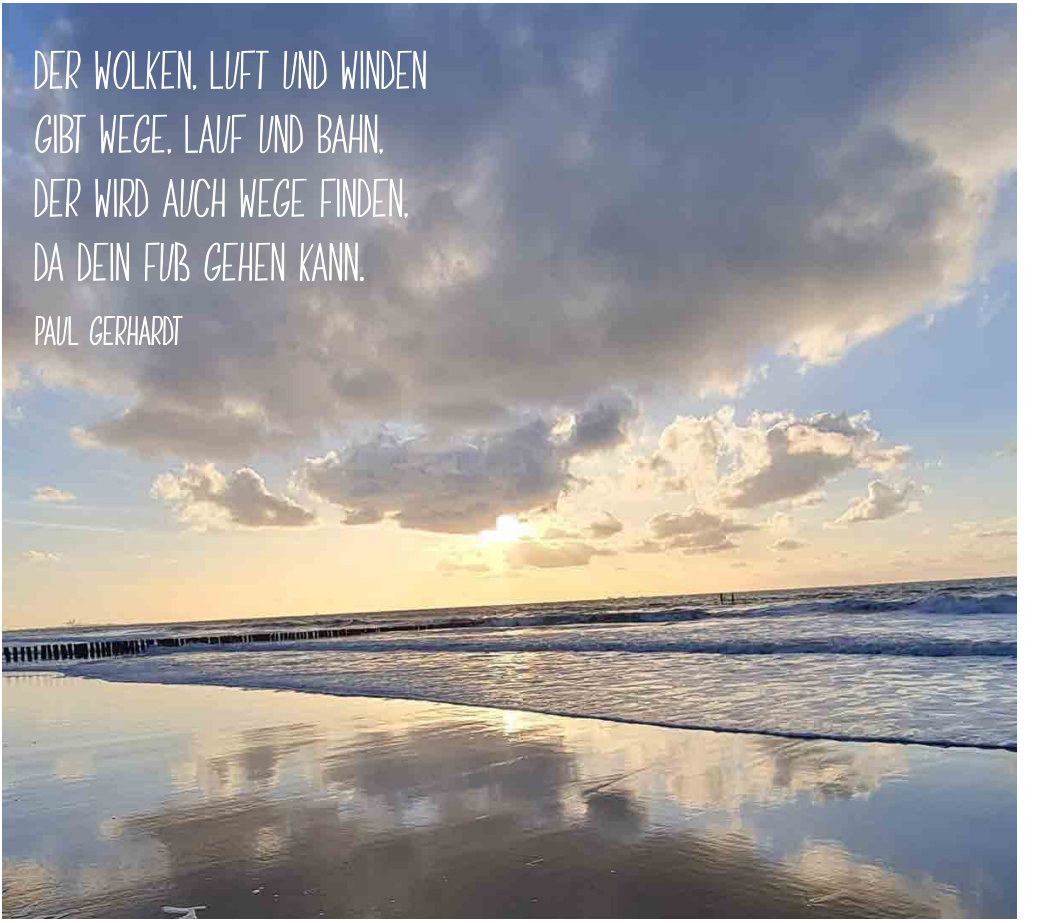
Evangelische Kirchengemeinde
Lixfeld/Frechenhausen

Nr. 06 | 07 • Juni | Juli 2023
47. Jahrgang

Gemeindebrief



Inhalt

Vorwort	3-4
Andacht	5-7
Aus der Nachbarschaft	8
Gruppenankündigungen	9-14
Veranstaltungen	16-20
Aus unserer Kirchengemeinde	21-29
Kinderseite	30
Pinwand	31
Rätsel	33
Geburtstage	34-35
Freud und Leid	36-38
Einladung zum Gottesdienst	40-42
Ressorts und Zuständigkeiten	43
Kontakte	44

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Impressum:
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Lixfeld
V.i.S.d.P.: Pfarrer Carsten Simon
Redaktionskreis: Martina Pitz, Charlotte Salm, Liane Schneider, Ursula Spies
eMail-Adresse Redaktionskreis: gemeindebrief@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß-Oesingen

Liebe Frechenhäuser, liebe Lixfelder,

mit Freude schaue ich auf die kommenden Tage, Wochen und Monate. Schöne Gottesdienste erwarten uns, wobei ich mich besonders auf den 18. Juni freue. Nicht nur, dass wir drei kleine Kinder taufen, sondern wir begrüßen auch die neue Kollegin in Obereisenhausen, Pfrin. Hilke Perlt. Um 14 Uhr beginnt der Einführungsgottesdienst in der Kirche in Obereisenhausen.

Für mich geht damit ein sehr arbeitsreiches Jahr der Kasualvertretung in der Kirchengemeinde Obereisenhausen zu Ende, die zweite Kasualvertretung aufgrund einer Vakanz nach 2015-2016, als der Kollege Pfarrer Dr. Holger Ludwig das Pfarrkollegium für eine Stelle in der Kirchenverwaltung in Darmstadt verließ.

Jetzt sind wir im Oberland wieder personell komplett und ich freue mich, mit den Kolleginnen und Kollegen den Nachbarschaftsraum Oberland weiter zu gestalten.

Am 24. Juni tritt Michael Simon um 18 Uhr in der Lixfelder Kirche mit sechs Gitarristinnen und Gitarristen auf. Dargeboten wird ein sommerliches Programm mit bekannten Stücken alter Meister sowie modernen Songs aus Pop, Jazz und Blues, darunter Musik von James Brown, George Gershwin und Mason Williams. Zu dem etwa einstündigen Konzert „Summertime“ laden wir Jung und Alt ganz herzlich ein. Am 25. Juni findet dann der Dekanatskirchentag in Gladenbach statt. Die Buslinie 12 bringt uns kostenlos zum Dekanatskirchentag hin und zurück. In Lixfeld hält der Bus, mit dem ich selbst mitfahre, um 9:05 Uhr an der Haltestelle Lohstraße und um 9:10 Uhr in Frechenhausen an der Haltestelle Sonnenstraße. Steigen Sie also mit ein und lassen Sie uns einen schönen Dekanatskirchentag im Kirschenmarktszelt in Gladenbach miteinander verbringen. Um 10:30 Uhr findet der Gottesdienst im Kirschenmarktzelt mit Kirchenpräsident Dr. Volker Jung statt. Das „Mittagsmosaik“ findet auch in den naheliegenden Gebäuden der Europa-Schule, des katholischen Gemeindezentrums und im „Haus des Gastes“ statt. Um 16:50 Uhr geht es mit dem Bus dann wieder zurück nach Frechenhausen und Lixfeld.

Besonders freue ich mich, dass wir nach unserem letzten Gemeindefest im Jubiläumsjahr 2017 in diesem Jahr wieder ein Gemeindefest rund um die Lixfelder Kirche feiern wollen. Endlich wieder ein Gemeindefest, an dem wir uns begegnen, Zeit haben für Gespräche und die Gemeinschaft pflegen. Um 10.30 Uhr beginnt der Festgottesdienst, in dem wir auch unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

begrüßen. Der Kirchenchor und Posaunenchor ObeLix werden diesen Gottesdienst musikalisch gestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Mittagessen – wir wollen grillen! – eingeladen.

Aber ich schaue nicht nur voraus, sondern besonders dankbar blicke ich auf den letzten Konfirmandenjahrgang und die Konfirmation zurück. Es war schön, gemeinsam unterwegs zu sein und wenn ich an die Konfis und die Zeit wieder einmal zurückdenke, dann mache ich mir keine Sorgen um die Zukunft unserer Kirche. Als Erinnerung für die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2022-23, aber auch für Sie und Euch alle, veröffentliche ich in dieser Ausgabe meine diesjährige Konfirmationspredigt. Mögen meine Gedanken Sie und Euch allen ein guter Wegbegleiter in diesen Tagen sein.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete Frühlings- und Sommerzeit und freue mich auf die Begegnungen zu den unterschiedlichsten Anlässen.

Herzliche Grüße
Ihr/Euer Pfarrer C. Simon

Der Friede Gottes sei mit uns allen. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder,
Liebe Konfirmandinnen und liebe Konfirmanden,

Endlich ist der da der besondere Tag: Euer Tag.
Ihr werdet gesegnet, mit Gottes Geist beschenkt,
bekräftigt und befestigt.
Es ist damit euer Tag und das macht sich an vielen Dingen bemerkbar:
Viele Menschen sind euretwegen heute hier.
Tragen besondere Kleidung.
Alle sind feierlich und festlich.
Nachher auf euren eigenen Feiern ist besonderes Essen und Trinken vorbereitet.
Keiner bleibt heute alleine.
Alle freuen sich mit euch und an eurem Tag.
Und natürlich gibt es auch Geschenke.
Verbunden mit diesen Geschenken bekommt ihr heute vermutlich auch viele guten Wünsche zugesprochen – für euch und euer Leben.
Nachher werden wir euch einen jedem einen solchen Wunsch mit eurem Konfirmationsspruch zusprechen, in der Hoffnung, dass diese besonderen Worte, die ihr euch ausgesucht habt, euch im Leben begleiten, führen und leiten werden. Euch Richtung geben, besonders in Zeiten, wo es unübersichtlich und schwerer ist.
Meine Predigt, meine Gedanken sind so heute auch ganz besonders für euch, aber auch für euch und Sie alle, die ihr heute hier seid.
Und ich habe einen für mich ganz besonderen Text ausgewählt, den ich euch mitgeben möchte, euch ans Herz legen möchte.
Dieser Text ist mir selbst in schweren Zeiten zugesprochen worden und ist immer wieder, wenn ich ihn höre, lese, oder ihn als Predigttext habe, ein Trostwort für mich.
Diesen Text möchte ich nun mit euch teilen, in der Hoffnung, dass er euch im Leben Kraft und Hoffnung gibt. Denn, das muss ich euch nicht sagen, dass Leben ist kein Kindergeburtstag. Das wisst ihr alle genau. Denn das habt ihr alle bereits in eurem jungen Leben erfahren müssen, jede und jeder auf seine ganz eigene Art: Das Leben ist schön, das ist richtig, aber tagtäglich stellt es aber auch an einen jeden von uns seine Herausforderungen.
Eine schöne leichte Geschichte euch heute zu erzählen, macht für mich keinen Sinn. Und das habt ihr uns am vergangenen Sonntag mit euren eigenen Gedanken und Vorstellungen über das Leben, Tod und Sterben und vor allem durch eure Hoffnung auf Versöhnung gezeigt.
Nun heute ich: Was ist meine Hoffnung im Blick auf das Leben?
Ich habe für euch ein Kreuz als Geschenk. Und auf diesem Kreuz ist ein Boot gestaltet: Wellen schlagen hoch. Man sieht zwei Menschen und ein Kreuz, an dem das Segel festgemacht ist.
Es ist Sturm auf diesem Kreuz.
Es ist die Geschichte der Sturmstillung: Ich lese uns aus dem Lukasevangelium, Kapitel 8:
Eines Tages stieg Jesus mit seinen Jüngern in ein Boot. Er sagte zu ihnen: »Wir wollen ans andere Ufer des Sees fahren.« So legten sie vom Land ab. Unterwegs schlief Jesus ein. Plötzlich wühlte ein Sturm den See auf, ein Fallwind von den Bergen. Wasser schlug in das Boot, und sie waren in großer Gefahr. Die Jünger gingen zu Jesus und weckten ihn. Sie

riefen: »Meister, Meister! Wir gehen unter!« Jesus stand auf und bedrohte den Wind und die Wellen. Da hörten sie auf zu toben, und es wurde ganz still. Jesus fragte die Jünger: »Wo ist euer Glaube geblieben?« Da fürchteten sie sich und staunten zugleich. Sie fragten sich: »Wer ist er eigentlich? Er befiehlt dem Wind und den Wellen, und sie gehorchen ihm.«

Stürme beim Segeln kommen manchmal auch plötzlich auf. Das Wetter verändert sich binnen weniger Minuten. Und die fröhliche Segelpartie wird zum Überlebenskampf.

Auch im Leben geraten wir so immer wieder in Stürme. Und dann hilft nur noch, jeder und jede an seinen Platz, damit das Boot nicht kentert. Keiner kann sich drücken, keine aus Ohnmacht sagen, ich kann jetzt nicht.

Auf einem Segelboot herrscht dann auch ein harter, klarer Ton. Der Skipper gibt Kommandos, alle müssen ran, nur so kommen sie heil durch den Sturm.

Doch in dieser Geschichte ist mehr als eine Anleitung zum Segeln.

3 Dinge möchte ich euch daraus mitgeben:

1. Im Leben kommt es wie in dieser Geschichte immer wieder zu Stürmen, die das Leben, die Gemeinschaft das Miteinander bedrohen. Es geht um Leben und Tod in dieser Geschichte. Die Jünger haben Angst. Schön und gut, Jesus liegt da mit im Boot, aber er schläft. Er hat sie allein gelassen, er hilft nicht. Und die Wellen schlagen hoch und das Boot droht zu kentern. Sie fragen zu recht: Warum schläft er? Warum hilft er nicht?

Im Leben wird es euch vermutlich so begegnen: Ihr fragt euch, warum stehe ich jetzt alleine da und muss dagegen kämpfen. Gott ist nicht da. Er hilft nicht. Er lässt mich allein. Er schläft wie Jesus in diesem Boot.

Ich bin ihm egal, sonst könnte er nicht so gelassen schlafen. Gott hat mich vergessen.

Diese Zweifel gehören im Leben dazu. Ihr bekommt jetzt nicht nachher den Segen und dann ist alles für euer Leben, für euren Glauben klar und paletti. Auch die Jünger erfahren eine Ausnahmesituation und sind außer sich. Zweifeln, haben Angst: Wie kann Jesus da schlafen? Doch die Jünger sind nicht alleine, denn und das ist mein zweiter Gedanke.

2. Sie stehen in einer Gemeinschaft. Sie sind mit ihren Jüngern, den Brüdern und Schwestern unterwegs. Wenn auch in einer gefährlichen Situation, doch keiner ist allein in diesem Boot. Jede und jeder hat seinen Platz. Und gemeinsam und vereint bringen sie ihre Angst und ihren Zweifel vor Jesus und wecken ihn damit auf. Sie rütteln ihn auf, bringen sie so den Sturm vor ihn, ihre Angst, ihre Hilflosigkeit und Ohnmacht. Die Gemeinschaft bleibt nicht ohnmächtig stehen, sondern sie gibt das Leben mit allen Tiefen an Gott ab. Auch wenn er wie für die Jünger schläft und nicht da ist.

Auch das werdet ihr erleben. Die Gemeinschaft ist bedroht. Das Miteinander ist schwierig. Hetze, Härte, Worte erlebt ihr im Alltag. In den Sozialen Medien, im Schulalltag. Die Gemeinschaft ist keines Wegs heil. An so vielen Orten droht sie auseinanderzubrechen. Auch vor der Kirche ist da kein Halt. Doch was passiert: Die Jünger gehen offen mit ihrer Angst auf Jesus zu, rütteln ihn wach. Holen ihn in ihre Situation und Leben. Sie bringen vor ihn, was sie bedrückt und was tut er?: Er handelt.

3. Jesus beschwört Wind und Wellen und der Sturm lässt nach,

Und dann die Frage: **Wo ist euer Glaube geblieben? Wo euer Vertrauen?**

Kontakte

Pfarrer und Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Carsten Simon
Tel.: 91 10 17
carsten.simon@ekhn.de

Stellvertrender Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Jonas Seibel
Tel.: 9 34 33 33
jonas.seibel@ekhn.de

Gemeindebüro

Gabriele Wolff Tel.: 91 10 17
Öffnungszeiten:
Di. von 15.30 bis 16.30 Uhr
Do. von 15.30 bis 17.30 Uhr

Küsterinnen für Frechenhausen

Beate Paul Regina Theis
Tel.: 88 48 Tel. 53 25

Küster für Lixfeld

Christian Hoffmann Lars Sänger
Tel.: 91 24 96 Tel.: 85 57

Diakonisches Werk in Gladenbach

Allg. Lebensberatung und
Vermittlung von Sachhilfen
Tel.: 0 64 62/65 58

Diakoniestation Gladenbach

Krankenpfleger/in
Herr Kuntscher/Frau Lipp
Tel.: 0 64 62/9 10 83

Homepage + eMail-Adresse

www.Kirche-Lixfeld-Frechenhausen.de
kirchengemeinde.lixfeld@ekhn.de

Kontonummer der Kirchengemeinde

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE56 5335 0000 01320002 47
BIC: HELADEF1MAR

Monatsspruch
Juli 2023

Jesus Christus spricht:
Liebt eure Feinde und betet
für die, die euch verfolgen,
damit ihr Kinder eures Vaters
im Himmel werdet.

Matthäus 5,44-45

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld, Britzenbachstr. 1, 35719 Angelburg.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen.

Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.